

1. Allgemeine Anmerkungen zum Beratungskonzept und zur Beratung

Das Beratungskonzept des Ulricianums hat „Werkcharakter“, das heißt, es bedarf im Rahmen der Qualitätsentwicklung der Schule der laufenden Überprüfung sowie der regelmäßigen Evaluation und unterliegt der Überarbeitung und Anpassung an veränderte Verhältnisse und Erfordernissen. Die Dokumentation der Beratungsarbeit in einem Konzept soll einen kontinuierlichen Austausch über die Arbeit aller an der Beratung Beteiligten untereinander ermöglichen und Wege zur Weiterentwicklung und Vernetzung eröffnen.

Beratung ist als Bestandteil des Unterrichts- und Erziehungsauftrages der Schule ein fester, notwendiger Bestandteil des Schullebens am Gymnasium Ulricianum Aurich und findet auf vielfache Weise statt. Die Beratungsarbeit ist somit ein Schwerpunkt des schulischen Alltags und in dieser Weise als eine Form der Gestaltung von Schule zu verstehen.

Lehrerinnen und Lehrer begleiten als Fach- und Klassenlehrer oder Tutor beratend etwa als regelmäßige Gesprächspartner Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen und schulischen Entwicklung, zeigen Perspektiven individueller Förderung auf und geben ihnen und den Eltern Orientierungshilfe und helfen, Probleme zu erkennen oder Konflikte zu bearbeiten. Angesichts des täglichen Umgangs kennen die Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler gut und finden das für eine Beratung erforderliche Vertrauensverhältnis. Diese Beratung bezieht sich so auf alle Fragen und Probleme von Schülern und Erziehungsberechtigten, die sich aus dem Schulbesuch ergeben.

Neben den Klassen- und Fachlehrkräften sowie den Tutorinnen und Tutoren gehören auch die Koordinatoren, die Schulleitung sowie Lehrkräfte mit besonderen Funktionen (s.u.) und die Beratungslehrer zu dem umfassenden Beratungsnetzwerk in unserer Schule.

Da sich die schulische Beratung am Ulricianum nicht nur an Lern- und Verhaltensdefiziten orientieren will, versteht sie sich als eine schulische Dienstleistung für Schüler, Eltern und Kollegium in Form von Informations-, Kooperations-, Konsultations- und Innovationsangeboten.

Wenngleich die Beratungsbereiche überwiegend getrennt sind, gibt es doch in der Praxis zahlreiche Überschneidungen, sodass die Grenzen nicht scharf zu ziehen sondern fließend sind. Dies wird durchaus auch als eine Stärke des Konzepts gesehen, da es Kooperationen vielfältiger Art ermöglicht. Beratung soll dementsprechend allen Teilen der Schulgemeinschaft am Ulricianum dienen.

Die vielfältige Beratungstätigkeit am Ulricianum soll in diesem Beratungskonzept zusammengeführt und für Schülerinnen, Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer zugänglich gemacht werden. Ziel ist es, dass Schüler, Eltern und die Lehrerschaft auf ein unkompliziert erreichbares Unterstützersystem zurückgreifen können, um bei Problemen angemessene Lösungen zu finden.

Zusammen mit außerschulischen Einrichtungen mit spezifisch professionellen Beratungsangeboten bildet die schuleigene Beratung ein Netz von Informationsangeboten und pädagogisch-psychologischer Förderung und Vorbeugung.

Das differenzierte und vernetzte Beratungsangebot am Ulricianum zeigt sich in folgenden Bereichen:

- Konfliktberatung, psychosoziale-systemische Beratung
- Lernberatung, Laufbahnberatung, individuelle Förderung
- Studien-/Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung
- Themenspezifische Prävention und Beratung

2. Berater am Ulricianum

Funktion	Person(en)	Aufgaben	Klientel
a) Fachlehrer		<ul style="list-style-type: none"> - Die FachlehrerInnen sind fachbezogen die ersten Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern: Fachinhalte, Leistungsstand, Leistungsbewertung, Arbeits- u. Sozialverhalten sowie damit verbundene Schullaufbahnmöglichkeiten - Fachlehrkräfte können die Schulleitung im Bereich des fachbezogenen Arbeitens im Rahmen der Konferenzen beraten. 	Schüler Eltern Lehrkräfte
b) Klassenlehrer / Tutoren		<ul style="list-style-type: none"> - Sie beraten Schülerinnen und Schülern und deren Eltern im Rahmen von Erziehung und Unterricht eines Faches und darüber hinaus im Rahmen der Klasse. - Sie sind klassenbezogen die ersten Ansprechpartner für alle Beteiligten. - Spezifische Beratungsgespräche über die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit einzelner Schülerinnen und Schüler der Klasse mit den Eltern kommen hinzu (soziale und Verhaltensprobleme, individuelle Lernstrategieberatung, individuelle Schullaufbahnberatung etc.). - Dies schließt die Unterstützung und Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler der Klasse im Rahmen des Schullebens ein. - Sie beraten und unterstützen Schüler- und Elternvertreter der 	Schüler Eltern Lehrkräfte

Funktion	Person(en)	Aufgaben	Klientel
		Klasse mit den damit verbundenen Informationen. - Gespräche mit therapeutischen Einrichtungen oder Nachhilfestellen im Blick auf Lernentwicklung und Sozialverhalten und die Mitarbeit an Förderplänen oder Lernentwicklungsberichten der Schule können angezeigt sein.	
c) Koordinatoren	Frau Groen (5,-6. Jg.) Herr Jansing (7.-9. Jg.) Frau Klimaschka- Behrends (10. Jg.) Herr Grünhage (11./12. Jg.)	- - - - - - -	Schüler Eltern Lehrkräfte
	Herr Hohmeier	- -	
	Herr Plöger	- -	
d) Fachobleute		- Der Fachobmann berät Lehrkräfte, Eltern und Schüler bei übergeordneten fachlichen Fragestellungen	Schüler Eltern Lehrkräfte
Biologie	Herr Dietl		
Chemie	Herr de Buhr		
Darstellendes Spiel	Frau Duensing		
Deutsch	Frau Peede (komm.)		
Englisch	Frau Schunicht		

Funktion	Person(en)	Aufgaben	Klientel
Erdkunde	Herr Bernd (komm.)		
Französisch	Frau Dr. Weferling		
Geschichte / bilingualer Unterricht	Frau Grote		
Informatik	Herr Tonn		
Kunst	Frau Poppen		
Latein / Griechisch	Herr Becker		
Mathematik	Herr Schoon		
Musik	Herr Ubben		
Physik	Herr Bathmann		
Philosophie / Werte und Normen	Frau Niemeyer		
Physik	Herr Bathmann		
Politik	Herr Frerichs		
Religion, ev./rk.	Herr Kutschke		
Spanisch	Herr Wilkens		
Sport	Herr Birkner		
e) Schulleitung	Herr Schröder (Schulleiter)	- - - - - -	Schüler Eltern Lehrkräfte

Funktion	Person(en)	Aufgaben	Klientel
	Herr Musolf (Stellvertreter des Schulleiters)	- - - - - -	
f) Schülervertretung (SV)	Ansprechpartner siehe aktuelle Homepage		Schüler
g) Elternvertretung:	Ansprechpartner siehe aktuelle Homepage	- Elternmitwirkung in der Schule geschieht durch Klassenelternschaft und Schulelternrat - Die Elternvertreter können als weiterer Ansprechpartner unterstützen/beraten bei Fragen oder Problemen in der Klasse oder auf Schulebene.	Eltern Lehrkräfte Schüler
h) Beratungslehrkräfte	Frau Ubben, Frau Korte und Herr Heseding	- Die Beratungslehrkraft steht allen Schülern, Eltern und Lehrkräften einer Schule zur Beratung zur Verfügung. - Beratung bei besonderen Lern-, Leistungs- und Verhaltensstörungen sowie bei sozialen Konflikten in der Schule (Lernschwierigkeiten, Konzentrationsschwierigkeiten, Motivationsprobleme, Disziplinarschwierigkeiten, Beziehungsprobleme) - Einzelfallberatung (Beratungsgespräche) bei Störungen und Konflikten in der Schule - Einzelfallberatung bei persönlichen Problemen - Konfliktmoderation von Klassen, zwischen Gruppen und Einzelpersonen - Einzel- und evtl. Gruppenförderung zur Entfaltung sozialer und kognitiver Kompetenzen (in Zusammenarbeit mit den Klassen- und StufenleiterInnen) - Arbeit mit Schülergruppen und schulklassenbezogenen	Schüler Eltern Lehrkräfte

Funktion	Person(en)	Aufgaben	Klientel
		Problemen, z.B. Prüfungsangst, „stille Schüler“, Stress im Schulalltag - Zusammenarbeit mit schulexternen Beratern / Überleitung an Beratungsstellen und Dienste - Unterstützung der Lehrkräfte bei der Etablierung und Realisierung pädagogischer Konzepte. - Pädagogische Beratung der Kollegen bezüglich ihrer Schüler und Schülerinnen - Kollegiale Fallbesprechung - Beratungslehrkräfte unterstützen die Schule und führen ggf. Konfliktmoderationen mit Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern durch.	
Auricher Wissenschaftstage	Frau Groen		
Beauftragter für Menschen mit Behinderungen	Frau ??? (IGS) [zuständig für mehrere Schulen]	-	
Begabtenförderung	Frau Groen Herr Goetz	- Förderung von begabten / talentierten Schülern - Betreuung / Moderation des Kooperationsverbundes	- Schüler - Eltern - Kollegen
Berufs- und Studienorientierung / Praktika	Herr Frerichs Herr Jansing	- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Praktika. - Pflege und Vermittlung von Kontakten zu Betrieben.	
Drogenprävention	Frau Dr. Weferling		
Erasmus +	Frau Kleen		
Fördermaßnahmen und Inklusion	Herr Jansing Herr Siebels		
Fortbildungsbeauftragter	Herr Peters		
Gewaltprävention	Herr Lungen		
Gleichstellungsbeauftragte	Frau Elfroth Frau Peters		
Kooperation mit außerschulischen Lernorten (z.B. EEZ)	Herr Gerdes		
Methodenkonzept	Herr Haseborg	- Unterrichtsberatung	-Schüler

Funktion	Person(en)	Aufgaben	Klientel
		<ul style="list-style-type: none"> - Methodenberatung - ggf. Fördermaßnahmen hinsichtlich Lernen / Lernmethoden - Beratung zur Nutzung der Bibliothek / des Selbstlernzentrums - Beratung zur Facharbeit / Jahresarbeit / bes. Lernleistung 	-Kollegen
Personalvertretung	Herr Engelbart Herr Frerichs Frau Grote Herr Schoon Herr Peters		
Referendarsbetreuung / Durchführung Sportfeste	Herr Hettmann		
Schüler fördern Schüler (SFS)	Herr Jansing Herr Schoon		
Schüleraustausche	Ansprechpartner siehe aktuelle Homepage		
Schulveranstaltungen	Frau Duensing		
Sicherheitsfragen	Herr Längen		
SV-Beratung	Herr Jansing	<ul style="list-style-type: none"> - Berät die Schülervertretung der Schule in ihren verfassten Aufgaben. - Unterstützt die Schülervertretung bei der Konferenzarbeit unterstützt. - Begleitet die Wahlen der Schülervertretung. - Kann bei persönlichen und schulischen Problemen von den Schülerinnen und Schülern angesprochen werden. 	
Wettbewerbe	Frau Frerichs		

3. Die Beratung durch den Beratungslehrer

3.1. Zur Funktion und Tätigkeit des Beratungslehrers:

Eine „besondere“ Form der Beratung bildet die Beratung durch die Beratungslehrkräfte Frau Ubben, Frau Korte und Herrn Heseding.

Der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit liegt auf der Einzelfallhilfe, in der die Beratungslehrkräfte ein niederschwelliges Beratungsangebot für Schüler, Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte anbieten. Beratungsanlässe können hier Schulleistungsprobleme (Lernschwierigkeiten, Konzentrationsschwierigkeiten, Motivationsprobleme etc.) sowie Probleme in Beziehungen und Interaktion (Disziplinarschwierigkeiten, Beziehungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten etc.) im schulischen oder familiären Umfeld sein.

Bei Bedarf vermitteln die Beratungslehrkräfte Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen, Fachberatungsstellen, Medizinerinnen oder Schulpsychologen, wenn deren höhere Kompetenz erforderlich ist. Das geschieht z.B. in der Drogenberatung, in Missbrauchsfällen oder bei ernsthaften psychosomatischen Problemen wie Essstörungen oder psychiatrisch relevanten Problemen. Die Beratungslehrkräfte arbeiten mit den entsprechenden Stellen zusammen und übernehmen u. U. erforderliche Betreuungen im schulischen Rahmen.

3.2. Beratungsgrundsätze und -ziele

1. Die Beratung durch den Beratungslehrer ist grundsätzlich freiwillig. Der Ratsuchende entscheidet selbst, ob er eine Beratung wünscht. Der Berater entscheidet selbst, ob er eine Beratung annehmen kann oder den Ratsuchenden weitervermitteln muss. Der Ratsuchende als auch der Berater können das Gespräch jederzeit beenden. Nachhaltige Verhaltensänderungen lassen sich nicht erzwingen.
2. Die Beratung durch die Beratungslehrer bietet Hilfe zur Selbsthilfe durch Stärkung der Selbstständigkeit, Selbstreflexionsfähigkeit und Problemlösungskompetenz des Ratsuchenden.
3. Die Inhalte des Beratungsgesprächs sind streng vertraulich. Der Beratungslehrer ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Nur der Ratsuchende kann den Beratungslehrer von dieser Pflicht entbinden.
4. Das Gespräch ist ergebnisoffen. Das heißt, es ergeben sich erst im Gespräch Lösungsmöglichkeiten. Vorher bereits formulierte Zielvorstellungen behindern die Beratung und werden nicht übernommen.
5. Die Beratung durch die Beratungslehrer bezieht das gesamte soziale und familiäre Umfeld des Ratsuchenden in den Beratungsprozess ein (systemische Beratung). Ihr Ziel ist das gemeinsame Finden einer einvernehmlichen Problemlösung in einem begleiteten Prozess. Die Umsetzung von Beratungsergebnissen oder Handlungskonzepten erfolgt in eigener Verantwortung der Hilfe Suchenden und gegebenenfalls mit Unterstützung der Beratenden.
6. Der Beratungslehrer ist unabhängig und als Beratungslehrer nicht weisungsgebunden an Anweisungen seines Schulleiters. Dienstvorgesetzter des Beratungslehrers ist der jeweilige Schulpsychologe.
7. Der Beratungslehrer beachtet die Verantwortungsstruktur. Er handelt nicht in Tätigkeitsbereichen des Schulleiters, der Klassenlehrer oder der Koordinatoren.

3.3. Was kann die Beratung nicht leisten?

- Die Beratungslehrer übernehmen keine Laufbahn- bzw. Berufsberatung.
- Die Beratungslehrer übernehmen keine Fachberatung und Therapie (z.B. Drogenberatung, Beratung bei sexuellem, körperlichem oder seelischem Missbrauch, Sektenzugehörigkeit, Essstörungen, spezifischen psychiatrisch relevanten Problemen etc.),

sondern sie stellen in solchen Fällen Kontakte zu Fachberatungsstellen her bzw. begleiten die Ratsuchenden zu diesen Fachberatungsstellen.

- Die Beratungslehrer übernehmen nicht die Beratungsaufgaben der Klassenlehrer, Fachlehrer und Tutoren, Koordinatoren, der Schulleitung sowie sonstiger schulischer Funktionsträger (s.o.), sondern sie ergänzen und entlasten sie auf Anfrage und, wenn sinnvoll, in oben genannten Problemkreisen.

3.4. Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen

Außerschulische Beratungsstellen im Kreis Aurich (mit Kontaktmöglichkeiten):

- Schulpsychologischer Dienst der Landesschulbehörde
- Jugendamt /Jugendhilfe
- Jugendgericht
- Arbeiterwohlfahrt
- Diakonie
- Caritas
- Sozialamt
- Selbsthilfegruppen / Vereine
- Sorgentelefon
- Gesundheitsamt / AIDS-Beratung
- Pfarreien (ev-luth / ev-ref / ev-frei / kath)
- Bundesagentur für Arbeit
- Gesundheitsamt
- Ernährungsberatung (dick & dünn)
- Niedergelassene Therapeuten / Ärzte

4. Mögliche Arbeitsschwerpunkte im Rahmen des Beratungskonzepts für die nächsten Jahre

4.1 Erstellung eines Beratungs-Portals auf der Homepage

Auf der Homepage soll ein Portal zur Beratung eingerichtet werden. Dazu werden übersichtliche Organigramme zur schnellen Information erstellt werden, z.B. zum Konfliktmanagement.

4.2 Prävention und Umgang mit Konflikten

Die Schule steht zurzeit vor großen Entwicklungsaufgaben. Sie muss sich nicht nur auf neue Strukturen, sondern auch auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Schülerpersönlichkeiten einstellen. Gleichzeitig muss sie versuchen, die Unterrichts- und Erziehungsarbeit qualitativ zu verbessern.

Am Ulricianum soll ein Kriseninterventionsteam gebildet werden, welches sich mit der Prävention und Intervention von Drogenmissbrauch, zielgerichteter Gewalt und Mobbing an Schulen beschäftigen soll. Gemeinsam mit Schulleitung, Polizei und Jugendamt sollen vorbeugende Maßnahmen entwickelt und durchgeführt werden. Wichtige Anlaufstellen sollen bekannt gegeben und hilfreiche Informationen und Handreichungen schulintern vermittelt werden. Zudem sollen thematisch gebundene Veranstaltungen, Vorträge oder Podiumsdis-

kussionen organisiert werden. Der Fokus soll auf der Gestaltung eines guten Schulklimas und einer konstruktiven sowie lösungsorientierten Konfliktkultur liegen.

Die Gemeinschaft vieler Schüler erfordert von jedem einzelnen Mitglied Rücksichtnahme, Toleranz und Akzeptanz des anderen. Die Förderung der sozialen Kompetenz aller Schüler soll weiter ausgebaut werden. Damit viele Probleme oder Konfliktsituationen gar nicht erst auftreten, werden Angebote im Bereich der Prävention durchgeführt, die eng mit der Beratungstätigkeit verknüpft sind.

Intensivierung von Patenschaften: Die Paten für den Jahrgang 5 kommen aus höheren Klassen (9 oder 10). Sie stehen schon mit der Einführungsphase in den ersten Tagen des neuen Schuljahres in Absprache mit den Klassenlehrkräften „ihrer“ Klasse zur Seite.

Wichtiger Hinweis:

Systematisiert sollen alle bereits bestehenden Präventionsmaßnahmen in ein Konzept zusammengeführt werden

4.3. Individuelle Lernförderung (wird bearbeitet)

5. Häufige Beratungsanlässe:

Wer ist wann in welchen Beratungsfällen zuständig?

- Elternmitwirkung: Schulleiterrat, Klassenelternschaft
- **Förderung von leistungsschwachen Schülern:** Fachlehrkräfte, Koordinatorin (Sek I), ggf. Beratungslehrkraft
- **Gewalt- bzw. Suchtprävention:** Beauftragte Lehrkraft, ggf. Beratungslehrkraft
- **Häusliche oder persönliche Probleme von Schülern, die Auswirkungen auf ihre schulischen Leistungen haben:** Lehrkraft des Vertrauens, Beratungslehrkraft;
- **Hochbegabung:** Sprecherin Kooperationsverbund (u.a. AG-Empfehlung), Fachlehrkräfte, Klassenlehrkraft (z.B. beim Überspringen)
- **Individuelle Lernentwicklung:** Fachlehrkräfte, Klassenlehrkräfte
- **Referendare:** Referendarsbetreuer
- **Konflikt zwischen Lehrkräften bzw. zwischen Schulleitung und Lehrkraft:** Personalrat, ggf. Gleichstellungsbeauftragte, Beratungslehrkraft
- **Lernschwierigkeiten** (z.B. Konzentrationsmangel, Angst vor Klassenarbeiten, Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung, Wiederholer, Überspringer): Fachlehrkraft , Klassenlehrkraft , ggf. Beratungslehrkraft
- **Lese-/Rechtschreib-/Rechenschwäche:** Fachlehrkräfte, Beratungslehrkraft
- **Methodenkompetenz:** Beauftragter, Vorsitzende der Fachkonferenzen, Schulleitung, ggf. Beratungslehrkraft
- **Mobbing:** Klassenlehrkraft, Beratungslehrkraft
- **Schüler – Lehrer Konflikte:** Klassenlehrkraft, Beratungslehrkraft
- **Schullaufbahnberatung:** Klassenlehrkraft, ggf. der /die zuständige Koordinator/in (Sek I, Sek II, Abschlüsse)
- **Schulverweigerung:** alle Lehrkräfte (vor allem der/die Klassenlehrkraft, Schulleitung, Beratungslehrkraft

- **SV-Beratung:** SV-Verbindungslehrkraft (von der Schülerschaft gewählt)
- **Umgang mit Konflikten, Streitschlichtung (Mediation):** Klassenlehrkraft, Beratungslehrer; Beauftragte Lehrkraft (Gewaltprävention)
- **Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung:** alle Lehrkräfte, alle Funktionsträger/innen
- **Verhaltensauffällige SchülerInnen oder konfliktreiche Situationen in Klassen:** Klassenkollegium, Beratungslehrer

6. Informationen und Informationsfluss am Ulricianum: Informations- und Beratungsschriften, Veröffentlichungen, (regelmäßige) Veranstaltungen etc.

- Elternabende
 - Elternsprechtage in den Schulhalbjahren
 - Sprechzeiten von Fach- und Klassenlehrkräften
 - „Tag der offenen Tür“
 - Informationsveranstaltungen für Eltern der Grundschul Kinder
 - Veranstaltung zur Wahl der zweiten (oder dritten) Fremdsprache
 - Veranstaltung zum bilingualen Unterricht
 - Informationsveranstaltungen für Eltern und Schülern zur Vorstufe (Jg. 9)
 - Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler zur Oberstufe (Jg. 10)
 - Informationsveranstaltung zur Studienberatung
 - Hochschulinformationstage
 - Ständige Studienberatung
-
- Homepage des Ulricianums
 - Flyer zum Ulricianum
 - Jahrbuch des Ulricianums
 - Merkblätter für die Vorbereitung und Durchführung des Betriebspraktikums
 - Informationsschrift zur Oberstufe (für jeden Abiturjahrgang aktualisiert)
 - Hinweise zur Facharbeit, Schuleigenes Methodenpapier zur Erstellung der Facharbeit (Verteilung an alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11)

Dieses Konzept ist gültig bis zum Ende des Schuljahres 2017/2018.